



KINOCENTER
 ■■■■■■■■ GIESSEN

Mit freundlicher Unterstützung von:
Gießen
 Universitätsstadt

DEFA-FILMREIHE

**DEFA-FILMREIHE
 ZUR DEUTSCH-DEUTSCHEN
 TEILUNG**

Wer wir sind:

Wir sind der Förderverein für den Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmeflager Gießen, der im Frühjahr 2025 im Meisenbornweg eröffnet werden soll. Als Förderverein begleiten wir derzeit die konzeptionelle Arbeit, die für diese Neueröffnung erforderlich ist. Später wird es uns darum gehen, die Arbeit des Lern- und Erinnerungsortes zu unterstützen und zu stärken.

Was wir mit dieser Filmreihe wollen:

Wir wollen Interesse am Projekt des Lern- und Erinnerungsortes und dem historischen Kontext, die DDR, wecken.

Warum diese Filme:

Mit unserer DEFA-Filmreihe zur deutsch-deutschen Teilung möchten wir versuchen, eine Antwort auf die Frage zu geben, was für ein Staat die DDR war, aus dem in den 40 Jahren seines Bestehens so viele Menschen emigrieren oder flüchten wollten.

Wie Sie uns unterstützen können:

Besuchen Sie unsere Filmreihe – und/oder werden Sie Mitglied. Schicken Sie uns dazu bitte eine Mail an: nicola.roether@gmx.de

Wir starten in diesem Jahr mit einem der letzten Filme, die noch vor dem Mauerfall in die Kinos der DDR gekommen sind, mit „**Zwei schräge Vögel**“. Wir freuen uns besonders, dass einer der Hauptdarsteller, Götz Schubert, zu dieser Gelegenheit zu uns nach Gießen kommt.

Beim zweiten Termin zeigen wir die Verfilmung des Romans „**Nackt unter Wölfen**“ von 1963, der auf Erfahrungen des Autors Bruno Apitz im KZ Buchenwald während der NS-Zeit basiert. Gemeinsam mit dem Literarischen Zentrum Gießen vertiefen wir die Fragen nach dem Spannungsverhältnis zwischen Roman, Film und (historischer) Wirklichkeit eine Woche später mit einer **zusätzlichen Veranstaltung zum Roman**.

Die Tragikomödie „**Good Bye, Lenin!**“ von 2003 wirft einen Blick zurück auf die Zeit von Mauerfall und Wende.

Mit „**Denk bloß nicht, ich heule**“ von 1965 zeigen wir wieder einen der Verbotsfilme. Der Film durfte erst 1990 in der DDR gezeigt werden – hier hatte die Zensur eingegriffen.

Den Abschluss der Reihe bildet „**Der schweigende Stern**“ von 1960, ein mit sehr hohem Budget und in Farbe gedrehter Science-Fiction-Film – ein sehr ungewöhnliches Beispiel für die DEFA-Produktion.

Zu jedem Film gibt es eine fachkundige Einführung durch einen Filmvermittler und die Möglichkeit zum Gespräch.

APRIL – SEPTEMBER 2024

KINOCENTER
 ■■■■■■■■ GIESSEN

Gießen
 Universitätsstadt

Zwei schräge Vögel



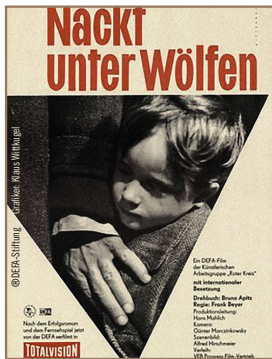
Hauptdarsteller zu Besuch

Die Informatikstudenten Frank und Kamminke haben gemeinsam ein Computerprogramm entwickelt. Damit kann ein Computer Fehler in seiner Software selbst finden und korrigieren. Nach Abschluss des Studiums will man die beiden trennen, aber nach einigen Verwicklungen, unter anderem fahren sie an der Uni ein Computerprogramm zu Schrott, werden sie gemeinsam in einen thüringischen Betrieb versetzt – zur Bewährung. Dort geht alles einen ziemlich uneffektiven Gang, was nicht sein müsste, würde die Computeranlage genutzt. Doch dafür fehlt die richtige Software. Frank und Kamminke dürfen die Anlage nicht betreten. Mit Hilfe der Sachbearbeiterin Petra, in die sich beide verlieben, gelangen sie dennoch hinein und bringen die Anlage mit ihrem Programm zum Laufen. Allerdings werden sie dabei gestellt und erhalten vom Generaldirektor eine Strafpredigt. Ihr Erfolg jedoch lässt ihn schnell umdenken und er macht aus ihnen ein Jugendforscherkollektiv.

Produktionsjahr 1989 – ab 0 Jahren – 104 Min.

Am Mittwoch, 24.04.2024 um 19:30 Uhr

Nackt unter Wölfen



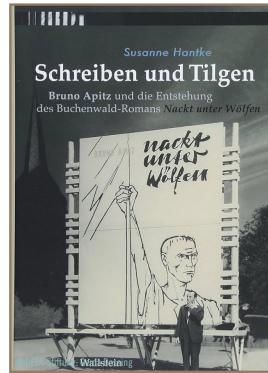
Wenige Wochen vor der Befreiung kommt der Pole Jankowski mit einem Transport ins KZ Buchenwald. Er trägt einen Koffer bei sich, den er nicht aus der Hand geben will. Die in der Effektenkammer arbeitenden Häftlinge Pippig und Höfel erschrecken zutiefst, als sie ein Kind im Koffer entdecken. Das Kind im Lager zu verbergen, ist nicht nur äußerst schwierig, es gefährdet auch die Arbeit der illegalen Widerstandsgruppe. Nachdem das Kind mehrere Tage in der Effektenkammer versteckt wurde, entscheidet der Leiter der illegalen KP-Organisation schweren Herzens, den Polen und das Kind mit dem nächsten Transport ins Vernichtungslager zu schicken.

Der Lagerälteste, Walter Krämer, lässt es jedoch nicht zu und er findet viele Helfer, die mit Mut und Einfallsreichtum der SS die Stirn bieten und der Menschlichkeit zu einem Sieg verhelfen. Es gelingt ihnen, das Kind zu retten.

Produktionsjahr 1962 – ab 12 Jahren – 124 Min.

Am Mittwoch, 29.05.2024 um 19:30 Uhr

Lesung und Gespräch mit Susanne Hantke



Schreiben und Tilgen. Bruno Apitz und die Entstehung des Buchenwald-Romans »Nackt unter Wölfen«.

Zum 60. Jahrestag des Romans im Jahr 2018 zeichnete Susanne Hantke auf Basis des von ihr vollständig erschlossenen Romanmanuskripts den Schreib- und Entstehungsprozess von Apitz' Roman nach. In ihrem Buch »Schreiben und Tilgen. Bruno Apitz und die Entstehung des Buchenwald-Romans Nackt unter Wölfen« bringt sie Licht in vielfach unbekannte biografische und politische Hintergründe.

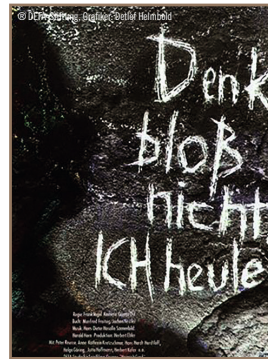
Die Historikerin Susanne Hantke (*1970 in Görlitz) lebt derzeit in Potsdam und arbeitet als Lehrerin in Spandau. Bei der 2012

erschienenen Neuausgabe von »Nackt unter Wölfen« war sie Mitherausgeberin. Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Förderverein Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen e.V. und dem Kinocenter

Lesung und Gespräch mit Susanne Hantke

Am Mittwoch, 05.06.2024 um 19:30 Uhr

Denk bloß nicht, ICH heule (s/w)



Der Oberschüler Peter Naumann gilt als schwarzes Schaf der Schule. Seine provokatorischen Scherze und vor allem ein Aufsatz, in dem er offen verkündet, dass er »die Republik nicht braucht«, führen zur Relegation. Verständnis für seine Ehrlichkeit, seine Auflehnung gegen Heuchelei findet er nirgends. Einzig Freundin Anne hält zu ihm. Er zieht zu ihr aufs Land, will sich dort extern auf das Abitur vorbereiten. Aber auch hier gibt es Konflikte. Annes Vater, LPG-Vorsitzender, ist gegen die Verbindung seiner Tochter mit dem Jungen. Peter will sich am Schuldirektor rächen.

Doch als seine Kumpel diesem auflauern und ihn verprügeln, greift Peter ein - und bekommt selbst Prügel.

Produktionsjahr 1965 – ab 12 Jahren – 93 Min.

Am Mittwoch, 26.06.2024 um 19:30 Uhr

Good Bye, Lenin!



Kurz vor dem Ende der DDR fällt die engagierte Sozialistin Christiane Kerner ins Koma, weil sie beobachtet, wie ihr Sohn Alexander während einer Anti-DDR-Demonstration festgenommen wird. Als sie nach dem Fall der Mauer wieder erwacht, muss sie geschont werden. Um sie nicht aufzuregen, versucht die Familie, zu der auch Tochter Ariane gehört, den nicht mehr existierenden Staat in der Wohnung zu simulieren. Das Unterfangen erweist sich jedoch als schwierige Mission, da die typischen DDR-Produkte nach der Wende keine Hochkonjunktur haben, müssen Alexander und Ariane alle Hebel in Bewegung setzen, um sie noch aufzutreiben. Alexander dreht eigene Berichte des DDR-Fernsehens, um seiner Mutter vorzugaukeln, dass es noch existiert. Die Realität außerhalb der Wohnung und die idealisierte Version der DDR, die Alexander erschafft, offenbaren die schwierige Zeit, in der sich nicht nur Christiane befindet.

Produktionsjahr 2003 – ab 6 Jahren – 121 Min.

Am Mittwoch, 28.08.2024 um 19:30 Uhr

Der schweigende Stern



Ein Raumschiff mit internationaler Besatzung, bestehend aus sieben Männern und der japanischen Ärztin Sumiko, unternimmt 1970 eine Expedition zur Venus. Man hatte erst jetzt herausgefunden, dass eine 1908 in der Wüste Gobi niedergegangene kosmische Spule von diesem Planeten stammt. Auf Funksprüche aber antwortete die Venus bisher nicht. Auf dem Weg gelingt es, den Inhalt der Spule zu entschlüsseln. Er besagt, dass die Venusbewohner 1908 einen Angriff auf die Erde planten. Obwohl es nicht dazu kam, erwartet die Mannschaft bei ihrer Landung nichts Gutes. Sie entdecken keine Lebewesen, nur technische Anlagen, die im Selbstlauf funktionieren. Eine gigantische Vernichtungsmaschinerie, die

auf der Kontrolle geraten sein muss, sich offensichtlich gegen ihre Erbauer gerichtet hat und noch immer riesige atomare Strahlung freisetzt. Das Raumschiff gerät in Gefahr, drei Besatzungsmitglieder opfern sich, damit die anderen zur Erde zurückkönnen – mit der Botschaft, dass von der Venus keine Aggression mehr droht.

Produktionsjahr 1959 – ab 12 Jahren – 94 Min.

Am Mittwoch, 25.09.2024 um 19:30 Uhr

PROGRAMMÄNDERUNGEN MÖGLICH – JEDOCH NICHT BEABSICHTIGT!
SPIELZEITEN IM KINO UND ONLINE

EUROPEAN
CINEMA'S
Creative Europe MEDIA

Quelle (Zwei schräge Vögel; Nackt unter Wölfen; Denk bloß nicht, ICH heule; Der schweigende Stern): Das zweite Leben der Filmstadt Babelsberg. © DEFA-Spielfilme 1946-1992